



**BIKE-TO-
SCHOOL**
Doppeltes
Engagement

NICHT MEHR UM FÜNF UHR AUFSTEHEN

200000stes Velo von Romainmôtier nach Moshi

PIONIER FÜR VELOKULTUR

Hans Harrison leitet das Arusha Bicycle Center



MIT VELOS FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Letztes Jahr haben wir eine historische Marke erreicht: Im Herbst wurde das 200 000ste Schweizer Recyclingvelo nach Afrika exportiert. Maximilian, der Schüler auf der Frontseite, fährt jetzt täglich damit zur Schule. Auch international wurde zur Förderung der Velomobilität ein Meilenstein erreicht: Die UNO hat den 3. Juni zum Weltfahrradtag erklärt. Er wird der Weltgemeinschaft fortan jährlich in Erinnerung rufen, welch enormes Potenzial Velos haben – und welchen Beitrag sie zum Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) leisten.

Seit 1993 verfolgen wir bei Velafrica das Ziel, mit Velos positive Entwicklungen anzustossen. Dass diesem Ziel nun auf Ebene der Vereinten Nationen Nachdruck verliehen wird, freut mich persönlich sehr. Seit zwei Jahrhunderten ist das Velo als zuverlässiges und nachhaltiges Transportmittel in Gebrauch und ermöglicht den Zugang zu Bildung, Gesundheitszentren und sozialem Engagement. Die Weltgemeinschaft wie Velafrica bauen auf dieser Erkenntnis auf.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen lesen sich die Geschichten auf den nächsten Seiten wie Teile eines grossen Puzzles. Das Modell Velafrica zeigt, wie Menschen hier und jetzt einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Velomobilität leisten.

Auch Sie haben die Möglichkeit dazu. Engagieren Sie sich mit uns für eine nachhaltige Entwicklung. Im Namen von Velafrica danke ich Ihnen für die Unterstützung.

Michel Ducommun
Co-Leitung Velafrica

velafrica

Mobilität mit Perspektiven

INHALT

- 3 **Das Werkzeug ist montiert**
Neues Velozentrum in Burkina Faso
- 4 **Neues Standbein in Pratteln**
Bei Christoph Hug und Paul Baumann in der Werkstatt
- 5 **Nicht mehr um Fünf aufstehen**
Von Romainmôtier nach Moshi – das 200 000ste Velo
- 6 **«Es fägt eifach»**
Mit dem Arbeitgeber engagiert für Velafrica
- 8 **Pionier für Velokultur**
Hans Harrison leitet das Arusha Bicycle Center
- 9 **Von Birsstadt bis Landquart**
Sammelhelden 2018
- 10 **Über 200 000 Velos exportiert**
Erfolgreiches Sammeljahr 2018
- 11 **Mit einer Charity Interessen vereint**
Geld spenden mal anders

Ein Unternehmen der Stiftung *sinnovativ*

IMPRESSUM

Velafrica 2019
Mobilität mit Perspektiven
Waldeggrasse 27, 3097 Liebefeld
031 979 70 50, info@velafrica.ch
www.velafrica.ch

Herausgeberin
Stiftung Sinnovativ
www.sinnovativ.ch

Auflage
17 500 Exemplare
Erscheint einmal jährlich

Mitarbeitende dieser Ausgabe
Michel Ducommun, Chimwenwe
Mkandawire (Titelfoto), Nikolai Räber,
Dominik Unternährer, Orlando Willi,
Sabine Zaugg

Redaktion und Inserate
Sabine Zaugg
Kommunikation Velafrica
Liebefeld

Layout und Druck
Schürch, Druck und Medien, Huttwil

Neues Velozentrum in Burkina Faso #fasovelo

DAS WERKZEUG IST MONTIERT

Die Registrierung des neuen Velozentrums Faso Velo hat sich in die Länge gezogen. Ebenso die Suche nach einem geeigneten Gebäude in Ouagadougou. Doch nun rollt es bald in Burkina Faso.

Text: **Sabine Zaugg** Fotos: **Nikolai Räber**



Karim Rouamba und Moussa Traoré sind die beiden ersten und ambitionierten Angestellten von Faso Velo.



Die Bauarbeiten sind fertig, jetzt werden Arbeitsplätze eingerichtet.

Die Bauphase ist überstanden. Der Schutt von den abgebrochenen Wänden ist abtransportiert, der Staub wegge wischt. Jetzt geht es ans Einrichten. In der grossen Halle, wo früher gebana afrique Mangos und Cashew-Nüsse verarbeitet hat, entsteht eine Velowerkstatt mit vorerst fünf Arbeitsplätzen, ein Veloladen, ein grosser Lagerraum für die Recyclingvelos aus der Schweiz, Büros, ein Schulungsraum und eine Küche.

Ein starkes Team

Moussa Traoré und Karim Roumba sind die zwei ersten Angestellten von Faso Velo. Beide sind keine Unbekannten bei Velafrica. Während Moussa früher bei gebana für die Logistik der Waren zuständig war und dabei auch Velocontainer aus der Schweiz in Empfang nahm, ist Karim über einen Geschäftspartner von Velafrica schon lange als Velofreak, Amateur-Rennvelofahrer und geschickter Velomechaniker bekannt. «Wir haben mit ihnen ein engagiertes Team gefunden, das unsere Philosophie bestens mitträgt. Faso Velo will Leader werden in nachhaltiger Mobilität in Burkina Faso und zeigen, dass das Velo sowohl günstiges Fortbewegungsmittel als auch Sportgerät ist. Auch sind sie davon überzeugt, dass das Velo viele Perspektiven eröffnet», sagt Velafrica-Co-Leiter

DANKE

Verschiedene Institutionen und Privatpersonen haben die Anschubfinanzierung für Faso Velo mit seinem Berufsbildungsprogramm übernommen. Wir danken für dieses Engagement dem Migros-Unterstützungsfonds und weiteren. ■

Michel Ducommun, der kürzlich auf Projektbesuch war. Gegenwärtig besetzt Faso Velo Stellen in den Bereichen Finanzen, Sekretariat und Mechanik und schafft damit neue Arbeitsplätze in einem der ärmsten Länder der Welt. Bereits nächstes Jahr soll es bei Faso Velo auch Ausbildungsplätze in Velomechanik geben. Erste Kontakte zu den Behörden sind geknüpft, denn das Ziel ist, dass die Lehrgänge mittelfristig staatlich anerkannt sind.

6000 Velos im ersten Geschäftsjahr

«Gewisse Themen können nicht über Skype diskutiert und ausgehandelt werden. Meine Erfahrung zeigt, dass Verhandlungen, die mit Vertrauen und Respekt geführt werden, die besten Lösungen für eine erfolgreiche Zusam-

menarbeit bringen», betont Michel Ducommun. Darum machen er und Nikolai Räber, ebenfalls Co-Leiter von Velafrica, in der Anfangsphase öfters Projektbesuche. Das Team von Faso Velo ist ambitioniert unterwegs und will 2019 bereits zehn bis zwölf Container mit total 6000 Velos geliefert bekommen. «Wir mussten unseren Geschäftspartnern überzeugend darlegen, dass wir dies auch einhalten können. Schliesslich basiert ihr ganzes Geschäftsmodell auf den Recyclingvelos aus der Schweiz.»

Seinen ersten Aufenthalt in Ougadougou hat auch Däni Grüter, Ausbilder von Velafrica, hinter sich. Immer wenn ein neues Velozentrum eröffnet wird, ist seine grosse Erfahrung gefragt. Der gelernte Fahrradmechaniker und ausgebildete Sozialarbeiter steht beratend zur Seite, wenn die Werkstatt eingerichtet wird. Er führt Mechanik-Schulungen durch mit Velos, die im ersten Container aus der Schweiz eintreffen. Zu einem späteren Zeitpunkt erarbeitet er gemeinsam mit den lokalen Ausbildnern die Lernmaterialien für die künftigen Velomechanik-Lernenden. Die Erfahrung, die Velafrica beim Aufbau der Velozentren in Tansania und Madagaskar bereits gesammelt hat, fliesst selbstverständlich beim Geschäftsaufbau von Faso Velo ein. ■

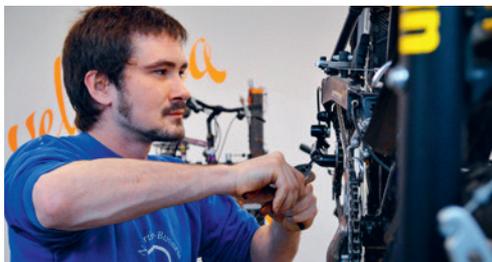
Bei Christoph Hug und Paul Baumann in der Werkstatt #peopleofvelafrica

NEUES STANDBEIN IN PRATTELN

Letzten Herbst hat Velafrica in Pratteln eine zweite Exportwerkstatt eröffnet. Hier können grosse Mengen Velos gelagert, verarbeitet und in Container verladen werden. Das ist nötig, um der grossen Nachfrage in Afrika gerecht zu werden.

Text und Foto: **Dominik Unternährer**

Vom Bahnhof Pratteln sind es nur ein paar Minuten zu Fuss zum AIP plus, einer Einrichtung der Stiftung Jugendsozialwerk JSW. Mit der Unterstützung der Drosos Stiftung, des Swisslos-Fonds Basel-Landschaft und Privatspendern wurde hier im Herbst die zweite Velafrica Exportwerkstatt eröffnet. Beim Vorbeigehen erkennt man durch die grossen Fenster, wie geschäftig es zu- und hergeht. Drinnen riecht es nach Kettenöl und Metall, über zehn Personen arbeiten sichtlich konzentriert. Nach dem Vorbild der Werkstatt in Liebefeld werden beim AIP plus Spendenvelos aus den umliegenden Sammelstellen und Sammlungen zusammengetragen, repariert, für den Export aufbereitet und in Schiffscontainer verladen.



Erol Imrek im Einsatz in der neu eröffneten Exportwerkstatt im AIP plus in Pratteln.

Vor der Werkstatt und in dazugehörigen Gebäudeteilen stapeln sich Spendenvelos. Bevor das AIP plus den Zuschlag für die neue Exportwerkstatt erhielt, war es bereits Verarbeitungspartner von Velafrica. Rund 50 Fahrräder wurden hier monatlich repariert und für den Export aufbereitet, heute sind es über zehn Mal mehr. «Zwischen Oktober und Dezember haben wir vier Container verladen», sagt Christoph Hug stolz. Er ist einer der Werkstattleiter in Pratteln. «1911 Velos haben die Reise von Pratteln nach Burkina Faso und Tansania angetreten.» Hug ist ein AIP-Urgestein. Seit 1999 arbeitet er für den sozialen Betrieb. Zuerst acht Jahre in der Brocki Reinach, zuletzt im Bereich Recycling. Der zweite Werkstattleiter, Paul Baumann, hat einst als Praktikant im AIP plus angefangen. Das Duo Hug-Baumann arbeitet mit bis zu 19 Programmteilnehmenden zusammen. Diese werden vom RAV, von Sozialdiensten und der IV zugewiesen. Der Einsatz ist für sie eine Übergangsphase. Einige bleiben ein paar Wochen, andere mehrere Monate. «Die Arbeit an den Velos und für Velafrica motiviert mich», erzählt Erol Imrek. Er spielt mit dem Gedanken, eine Ausbildung zum Zweiradmechaniker zu machen. ■



«Ich engagiere mich für Velafrica, weil sie ein ganzheitliches und nachhaltiges Konzept verfolgen. Die Verbindung von Arbeit und Integration in der Schweiz mit der Förderung regionaler Entwicklung in Afrika ist einzigartig.»

Gustav Stendahl, Human Resources Berater und Beirat von Velafrica

NEUE VERARBEITUNGSPARTNER GESUCHT

Seit 1993 hat Velafrica über 200 000 Recyclingvelos nach Afrika geschickt, die Nachfrage nach guten Fahrrädern aus der Schweiz ist in den Partnerländern jedoch ungebrochen hoch. Darum baut Velafrica sein Engagement aus. Pro Jahr sollen künftig 50 000 Velos gesammelt, verarbeitet und verschifft werden. Ausgediente Velos sind in der Schweiz reichlich vorhanden. Zahlen von Velosuisse zeigen: Jährlich werden über 300 000 neue Velos gekauft, Tausende stehen ungenutzt herum.

«Die Herausforderung ist, dass die Velos den Weg zu uns finden», sagt Velafrica-Co-Leiter Matthias Maurer. «Eine weitere Hürde ist, all diese Velos zu reparieren und für den Export aufzubereiten. Darum sind wir laufend auf der Suche nach neuen Verarbeitungspartnern.» Heute arbeitet Velafrica mit 30 sozialen Einrichtungen zusammen, welche zwei Drittel der Spendenvelos verwerten. Den Rest bewältigt Velafrica in der 2015 eröffneten Exportwerkstatt in Bern Liebefeld.

Sie können uns bei der Veloverarbeitung oder in der Logistik unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme:

**Viveca Haffner
Partnernetzwerk Schweiz**

**viveca.haffner@velafrica.ch
031 979 70 50** ■

Von Romainmôtier nach Moshi – das 200 000ste Velo #bike2school

NICHT MEHR UM FÜNF AUFSTEHEN

Das orange-grün-weiss leuchtende Euroteam-Mountainbike ist ein besonderes. Es ist das 200 000ste Velo, das Velafrica im Herbst 2018 exportiert hat. Jetzt erleichtert es dem 15-jährigen Maximilian in Tansania jeden Tag den 15 Kilometer langen Weg zur Schule.

Text: Sabine Zaugg Foto: Chimwemwe Mkandawire



Mit dem Velo ist Maximilian pünktlich in der Schule und muss nicht mehr in aller Frühe aufstehen.

Serge Goy aus Romainmôtier im Neuenburger Jura hat das Mountainbike 2018 Velafrica übergeben. «Die Velospende gibt mir das gute Gefühl, dass ich in Afrika etwas bewirken kann. Es ist eine konkrete und sinnvolle Hilfe. Darum unterstütze ich Velafrica gerne», sagt der pensionierte Lehrer. In seinem Freundes- und Bekanntenkreis hat sich herumgesprochen, dass er sich für Velafrica engagiert. Immer wieder bringen ihm Leute ausgediente Fahrräder vorbei. Sein Schuppen ist zur inoffiziellen Velo-Sammelstelle geworden.

Günstig dank Bike-to-School

Das Velo von Serge Goy wurde in der Velafrica-Exportwerkstatt in Liebefeld kontrolliert und für die Reise im Container aufbereitet. Zwei Monate später ist es im Arusha Bicycle Center, einem Partner in Tansania, angekommen. Es stand nur wenige Wochen im Verkaufsraum. Bis Maximilian mit seinem Vater

kam. Die Familie aus Moshi, südlich des Kilimandscharo, hatte vom Bike-to-School-Programm von Velafrica gehört, über welches Schülerinnen und Schüler vergünstigt Velos kaufen können.

Erholt in der Schule

«Ich bin glücklich, dass ich nun nicht mehr um 5 Uhr aufstehen muss. Zudem können meine Eltern das Busticket sparen und ich komme pünktlich zum Unterricht», freut sich Maximilian,

UNTERSTÜTZEN SIE BIKE-TO-SCHOOL

Bereits 2000 Velafrica-Velos erleichtern das Leben von Schülerinnen und Schülern, die sie dank Bike-to-School vergünstigt kaufen konnten. Befragungen zeigen: Mit einem Velo kann die Familie Geld sparen, weil die Kosten für Bus-tickets wegfallen. Die Kinder kommen pünktlich zur Schule, denn auf die Abfahrtszeiten ist kein Verlass. Ist der Bus voll, lässt er Haltestellen aus. Darum müssen die Schüler in aller Frühe aufstehen, um pünktlich in der Schule zu sein. Wer sich verspätet, wird oftmals bestraft. Auch der Heimweg verkürzt sich: Es bleibt mehr Zeit für Hausaufgaben, Haushaltspflichten und Freizeit. ■

der naturwissenschaftliche Fächer und Englisch am meisten mag. Ein stabiles Mountainbike aus der Schweiz ist das ideale Transportmittel im ländlichen Tansania, wo die Strassen uneben und selten geteert sind. Ein weiterer positiver Effekt: Der 15-Jährige kommt erholt zur Schule und kann sich besser konzentrieren. Und nach der Schule bleibt Zeit, um Freunde zu treffen. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit für einen Teenager. ■

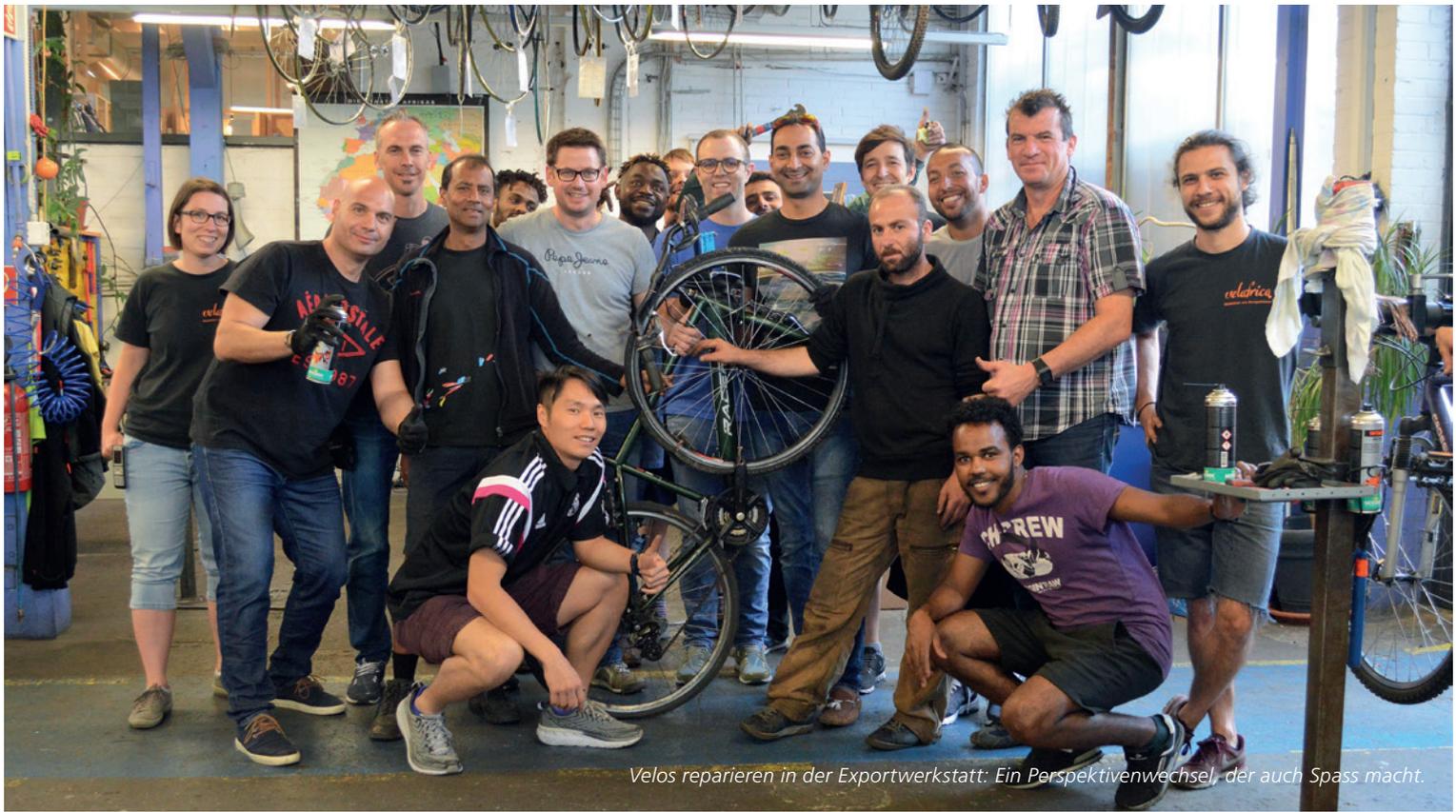
DOPPELTES ENGAGEMENT IM 2019



2018 1680 Velos für Bike-to-School



2019 3000 Velos für Bike-to-School



Velos reparieren in der Exportwerkstatt: Ein Perspektivenwechsel, der auch Spass macht.

Mit dem Arbeitgeber engagiert für Velafrica #engagement4velafrica

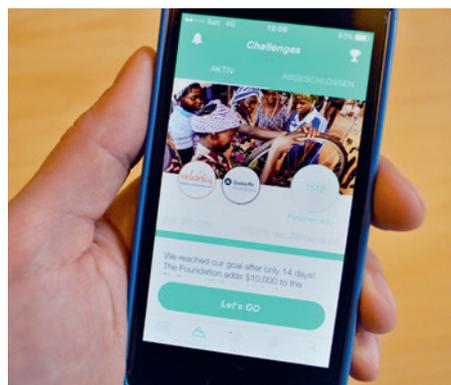
«ES FÄGT EIFACH»

Vom Teamevent in der Exportwerkstatt bis zum App-basierten Spendenlauf gibt es viele Möglichkeiten, Velafricas Mobilitätsprogramme zu unterstützen. Engagierte erzählen von ihren Erfahrungen.

Text: **Dominik Unternährer** Fotos: **Velafrica**

«Die Idee, für einen guten Zweck zu strampeln, fanden unsere Mitarbeitenden sehr gut», erzählt Martina Zumsteg. Sie arbeitet bei Rivella im Bereich HR und hat letztes Jahr eine Spendenaktion für Velafrica initiiert. Im Rahmen der Aktion Bike to Work von Pro Velo Schweiz (siehe auch Seite 11) hat der Getränkehersteller für jeden gefahrenen Kilometer seiner Angestellten 10 Rappen für Velafrica gespendet. «Aktiv sein, sich mehr bewegen und gleichzeitig etwas Gutes tun – das passt wunderbar zu unseren Werten», sagt Zumsteg, «ich kann das Engagement für Velafrica allen empfehlen.»

Möglichkeiten, Velafrica zu unterstützen, gib es viele. Rivella hat die Spendenaktion mit einem Slow Race und einer Velosammlung am Hauptsitz in Rothrist begleitet. 17 Velos wurden abgegeben, der Slow Race bot den Mitarbeitenden eine sportliche Abwechslung im Arbeitsalltag.



Mit einem App-basierten Spendenlauf ein Projekt von Velafrica unterstützen: atlasGO machts möglich.

Ein digitaler Spendenlauf

Eine gross angelegte Spendenaktion hat im letzten Jahr die Swiss Re Foundation durchgeführt. Mit einem digitalen Spendenlauf haben Angestellte rund um den Globus Kilometer für Velafrica abgespult – zu Fuss und auf dem Velo. Über 1500

Personen in 19 Ländern haben die Kampagne «Fast legs for smart youth» unterstützt. Möglich macht's atlasGO, ein soziales Startup aus San Francisco mit Wurzeln in der Schweiz. Mitgründer Olivier Käser erklärt: «Ein digitaler Spendenlauf zugunsten von Velafrica schafft für ein Unternehmen in verschiedenen Bereichen Mehrwert: Es übernimmt auf innovative Art soziale Verantwortung und fördert gleichzeitig die Unternehmenskultur und die Gesundheit der Mitarbeitenden.»

Teamevent in der Werkstatt

Mit der atlasGO Challenge hat die Swiss Re Foundation letzten Sommer das neue Velozentrum in Burkina Faso (Seite 3) samt Bike-to-School-Programm unterstützt. Die Zusammenarbeit mit Velafrica läuft schon seit mehreren Jahren. An Community Days erhalten Angestellte die Gelegenheit, bei Velafrica in Liebfeld Werkstattluft zu schnuppern und ge-



Symbolisch Mobilität verschenken: Mit dem Kauf eines kleinen Drahtvelos wird die Instandstellung und der Export eines gespendeten Fahrrades finanziert.

meinsam mit Menschen unterschiedlicher Herkunft Velos für Afrika zu reparieren. Auch die SBB ermöglicht ihren Angestellten die Teamevents in der Exportwerkstatt. Victoria Schwittlinsky, Leiterin SBB Partnervertrieb, war mit vor Ort: «Wir fanden den Austausch spannend und bereichernd. Alle waren erstaunt, wie gut scheinbar ausgediente Velos wieder flottgemacht werden können. Das ganze Team durfte selbst Hand anlegen und bereitete an einem Tag 30 Recyclingvelos für den Export nach Afrika vor.»

Drahtvelos als symbolisches Geschenk

Zu Weihnachten hat der SBB Partnervertrieb Velafrica mit einer anderen Geste unterstützt. Er schenkte seinen Geschäftspartnern in Form von kleinen Drahtvelos symbolisch den Versand eines Recyclingvelos aus der Schweiz. «Statt ein Geschenk zu verschicken, wollten wir ein nachhaltiges Mobilitätsprojekt unterstützen», erklärt Schwittlinsky. Die Idee ist gut angekommen: «Wir erhielten sehr viele positive Rückmeldungen von unseren Partnern. Sie bedankten sich dafür, dass in ihrem Namen ein Projekt unterstützt wird.» Die SBB arbeitet seit vielen Jahren mit Velafrica zusammen. Sie transportiert Spendenvelos von allen grösseren Bahnhöfen in der Schweiz kostenlos zu Velafrica. Transportgutscheine für Velospenden können auf der Website von Velafrica bestellt werden.

velafrica.ch/geschenkidee

#ENGAGEMENT4VELAFRICA

Unter diesem Hashtag berichten wir auf unseren Social-Media-Kanälen über engagierte Freiwillige. Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram und abonnieren Sie unseren Newsletter.



www.velafrica.ch/newsletter ■

Synergien sinnvoll nutzen

Unterstützung beim Velotransport erhält Velafrica auch von Eurotrek. Der Anbieter von Aktivurlaub und Veloferien fährt Fahrräder von Sammelstellen zu Verarbeitungspartnern. Geschäftsführer Günther Lämmerer: «Ich bin ein Freund von Synergien. Da der Transport von Velos in den Sommermonaten eine Kernkompetenz von uns ist, bieten wir diese Unterstützung gerne an.» Lämmerer überzeugt Velafricas Wertschöpfungskette: «Von den Sammlungen über die Aufbereitung in sozialen Zentren bis hin zur Schulung von Jugendlichen und dem Empowerment in Afrika: Velafrica ist für mich ein Vorzeigebeispiel eines durchdachten Hilfsprojekts.»

Velos sammeln ...

Philipp Keel und die Collectors Solothurn unterstützen Velafrica beim Velosammeln. Die Collectors bieten Hauslieferdienste und Abholservices, mittlerweile auch in Thun und Olten. Auf die Frage, wie die Idee für die Zusammenarbeit entstanden ist, antwortet Keel: «Es lag einfach auf der Hand. Velos mit Velos zu transportieren ‹fägt eifach›. Oder?»

Auch Liegenschaftsverwaltungen helfen Velafrica mit Fahrrädern, zum Beispiel die J. Brügger AG aus Bern. Geschäftsleiterin Raphaela Brügger überlässt die Ausbeute von Veloräumungen gerne Velafrica: «Warum Fahrräder entsorgen, wenn Velafrica etwas Positives damit bewirken kann?»

... oder Material weitergeben

In Afrika sind die Strassenverhältnisse oftmals schlecht. Darum sind Mountainbikes bei Velafricas Partnern sehr beliebt. Im Alpenland Schweiz kein seltenes Gut: Sportgeschäfte in touristischen Zentren verleihen häufig nur die neuesten Modelle, ältere werden ausrangiert. Hochwertiges Material ohne weitere Verwendung haben manchmal auch Fahrradhersteller. Canyon.swiss beispielsweise hat Velafrica mit einer grosszügigen Sachspende unterstützt. Canyon-Ingenieur Kilian Schoch er-

klärt: «Über die Jahre sammeln sich etliche Artikel an. Als bei uns die Lageräumung anstand, kam mir Velafrica in den Sinn. Es lag uns am Herzen, die überschüssigen Komponenten für eine gute Sache zu spenden.» ■

MACHEN SIE MIT

Möchten Sie mit Ihren Mitarbeitenden eine Velosammlung durchführen oder einen Einsatz in der Exportwerkstatt leisten? Sie haben Velos oder Fahrradkomponenten, die Sie spenden können? Oder Sie haben andere Ideen, wie Sie sich für Velafrica engagieren möchten? Dann melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Sie: 031 979 70 50 oder matthias.maurer@velafrica.ch.

www.velafrica.ch/Machen-Sie-mit ■



«Ich unterstütze Velafrica, denn ein Velo in Afrika ist ein Quantensprung: Die Menschen kommen schneller ans Ziel, Wasser und Holz werden auf dem Gepäckträger statt auf dem Kopf transportiert.»

Urs Heierli, Berater für Entwicklungsfragen und Nachhaltigkeit, Beirat von Velafrica

Hans Harrison leitet das Arusha Bicycle Center #peopleofvelafrica

PIONIER FÜR VELOKULTUR

Hans Harrison leitet seit 2015 erfolgreich das erste grosse Velozentrum von Velafrica in Arusha, Tansania. Für die Zukunft hat der 28-jährige Jungunternehmer Grosses vor. Er möchte noch mehr Jugendliche ausbilden und durch Zweigstellen wachsen.

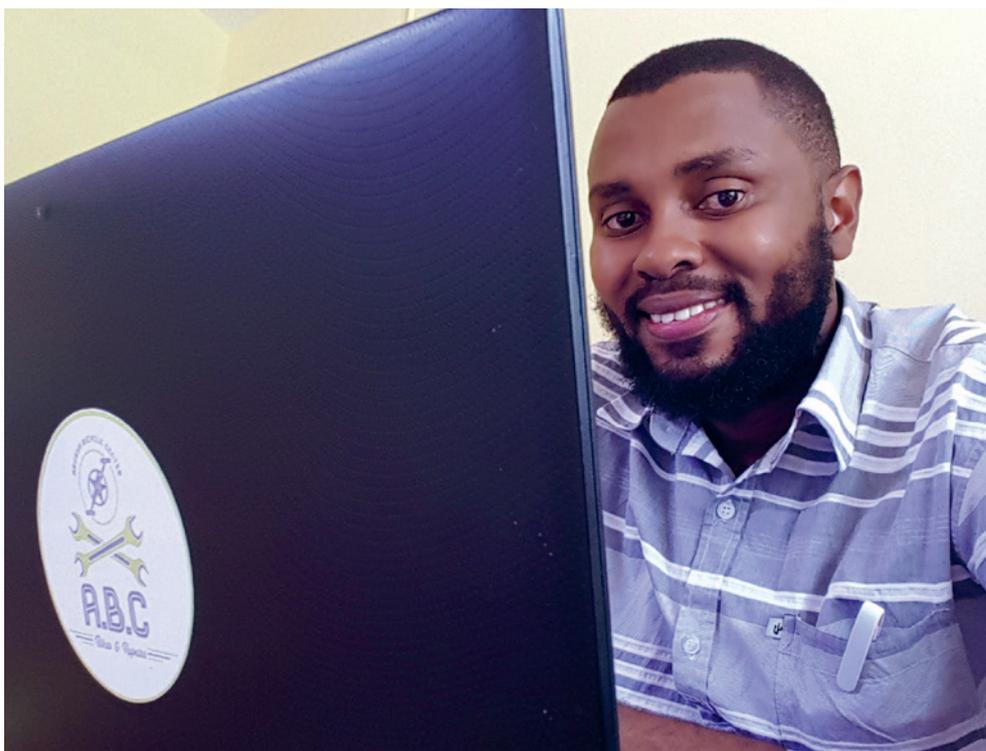
Text: Sabine Zaugg Foto: Nikolai Räber

«Es macht mich stolz, wenn ich durch Arusha radle und überall auf Fahrräder stosse, die im Arusha Bicycle Center (ABC) verkauft wurden. Das Velo hat heute einen ganz anderen Stellenwert als vor wenigen Jahren: Seine Vorteile werden erkannt. Immer mehr Leute wollen ein eigenes Velo haben.» Das sagt Hans Harrison. Er muss es wissen. 2015 hat er vom neuen Velafrica-Velozentrum in Arusha gehört, das einen Geschäftsführer suchte. Er war damals als Händler von Secondhand-Mobiltelefonen tätig. Das Potenzial von Velos hat der promovierte Finanzbuchhalter und Vater von zwei kleinen Mädchen sofort erkannt. In kurzer Zeit hat er ein funktionierendes Geschäft aufgebaut.

Der Velofreak, der auf Instagram «Arushabiker» heisst und über 1200 Follower hat, ist ambitioniert und sehr motiviert. Ins ABC kommen Leute aus Kenia und Burundi, um Velos zu kaufen. Hans will

das beste Velozentrum in ganz Afrika und er will expandieren. Kürzlich wurde in Moshi, in der Region Kilimandscharo, die erste Zweigstelle eröffnet. Als Pionier für Velokultur in Tansania unterstützt er das Bike-to-School-Programm von Velafrica, organisiert Mountainbike-Ausfahrten für Jugendliche und arbeitet eng mit dem lokalen Radrennclub zusammen.

Wenn ein Container mit 500 Recycling-Velos aus der Schweiz ankommt, spielt er die ganze Klaviatur eines geschickten Geschäftsmannes. Das ABC wird geschlossen, alle Angestellten und Lernenden packen an, bis die Ware präsentabel im Showroom steht. Über Social-Media, Lokalradios und grosse Plakatwände werden die Velos angepriesen. Danach stehen die Leute Schlange. Hans und sein Team haben in Arusha eine regelrechte Velo-Euphorie entfacht. ■



Hans Harrison, Leiter des ABC, ist ein Velopionier mit Ausstrahlung auf ganz Ostafrika.

DIE VELOQUALITÄT IST ZENTRAL

Seit drei Jahren arbeitet Christopher Klein bei Velafrica. Zuerst als Leiter der Exportwerkstatt, neu als Verantwortlicher Qualitätssicherung. Sein Besuch in Tansania ist wichtig für die Arbeit in der Schweiz.

Chris, was hat dich besonders beeindruckt?

Ich habe mit eigenen Augen die ganze Wirkung von Velafrica gesehen. Wir ermöglichen in Afrika nicht nur Velomobilität, sondern schaffen Existenzgrundlagen. Unsere Velozentren schaffen Arbeitsplätze. Dank der Ausbildung in Velomechanik haben junge Menschen die Chance auf ein besseres und selbstbestimmtes Leben. Einige Absolventinnen konnten eigene Velogeschäfte eröffnen.

Was sind deine Erkenntnisse?

Damit unsere Partner ein Velogeschäft erfolgreich betreiben können, sind sie auf qualitativ gute Velos angewiesen. Diese Erwartungen müssen wir erfüllen und schauen, dass wir in der Schweiz auch gute Spendenvelos erhalten.

Was heisst das für deine Arbeit?

Ich verstehe den Ärger unserer Partner, wenn sie im Container Velos vorfinden, die nicht einwandfrei sind. Diese können sie nämlich nicht verkaufen. Denn die Leute wollen für ihr Geld korrekte Ware erhalten. Die Anschaffung eines Velos ist eine bewusste und gut geplante Investition. Darum haben sie Erwartungen. Letztlich ist das Bewusstsein für qualitativ gute Velos durch unsere Arbeit gestiegen. Diese Ansprüche müssen auch unsere Verarbeitungspartner in der Schweiz verstehen. Ich kann ihnen nun sehr gut erklären, warum die Veloqualität für unsere Partner so wichtig ist. So versuche ich, einen neuen Qualitätsstandard zu etablieren. ■

Sammelhelden 2018 #engagement4velafrica

VON BIRSSTADT BIS LANDQUART

Über 100 Sammelanlässe fanden letztes Jahr in der gesamten Schweiz statt. Einzelpersonen, Energie-Regionen, Vereine, kirchliche und politische Gemeinden sammelten ausgediente Velos und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur Arbeit von Velafrica. Das sind einige unserer Sammelhelden 2018.

Text: Orlando Willi Fotos: zVg



Die Mitglieder des Energieforums Muri um Organisator Peter Jäggi (ganz rechts) sammelten 560 ausgediente Velos.



Das Sammel-Team um Markus Stock (ganz links) und der «Weltrekord» in Landquart.

«Weltrekord» in Landquart

Was sich am 2. Juni 2018 in Landquart abspielte, hat es in der 25-jährigen Geschichte von Velafrica noch nicht gegeben: Innerhalb von sechs Stunden hat Religionslehrer Markus Stock gemeinsam mit Helferinnen und Helfern der Pfarrvereine 750 Velos gesammelt. Aus einem grossen Umkreis, von Klosters bis Chur, wurden die Drahtesel nach Landquart gebracht. Rekord! Mehr Velos wurden innerhalb so kurzer Zeit in der Geschichte von Velafrica noch nie gesammelt. Zum Sammelerfolg beigetragen haben auch die regionalen Printmedien, welche den Anlass grosszügig beworben hatten.

Energie-Region Birsstadt

Im Herbst 2014 schlossen sich acht Gemeinden im Birseck zur Energie-Region Birsstadt zusammen. Mit dem Ziel einer nachhaltigen Klimapolitik sollen gemeinsame Projekte im Energiebereich verfolgt werden. In der letzten Augustwoche 2018 fanden in allen acht Gemeinden Sammelanlässe statt, an denen insgesamt 727 Velos abgegeben wurden. «Durch den Zusammenschluss können Synergien besser und effizienter genutzt werden. Zum Beispiel auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit,

was uns die Organisation der einzelnen Sammlungen erleichtert hat. Wir hatten einen einmaligen Aufwand und konnten diesen achtfach nutzen», erzählt Christoph Toth, Koordinator Energie-Region Birsstadt.

Übertroffene Erwartungen in Orbe

Auch in der französischsprachigen Schweiz werden fleissig Velos gesammelt. Die Gemeinde Orbe im Kanton Waadt zählt zwar nur knapp 7000 Einwohner, anlässlich der Velosammlung im vergangenen September erhielt sie aber Besuch von weit her. «Einhundert Personen aus der ganzen Region kamen vorbei, sogar aus Yverdon oder Lausanne», berichtet Laurence Bordet freudig. In Orbe ist sie zuständig für nachhaltige Entwicklung. Am Ende des Tages wurden 232 ausgediente Drahtesel gezählt. Der Sammelerfolg stellte Mats Gurtner, Leiter Velosammlungen bei Velafrica, vor eine zusätzliche Herausforderung. «Im bestellten Transporter hatten maximal 150 Velos Platz. Für die restlichen 80 musste erst ein Zwischenlager eingerichtet werden», erzählt er lachend.

Schopfräumung in Muri

Das Energieforum Muri setzt sich für die Sensibilisierung der Bevölkerung

SAMMELN SIE MIT

Möchten Sie selber eine Velosammlung auf die Beine stellen? Egal ob Privatperson, Schulklasse, Verein oder Energiestadt: Wir unterstützen Sie gerne bei der Organisation und Bekanntmachung Ihres Sammelanlasses und stellen Ihnen Kommunikations- und Werbemittel zur Verfügung.

Bitte kontaktieren Sie uns, bevor Sie mit der Planung loslegen. Ihr Kontakt: Mats Gurtner, Telefon 031 979 70 53 oder mats.gurtner@velafrica.ch

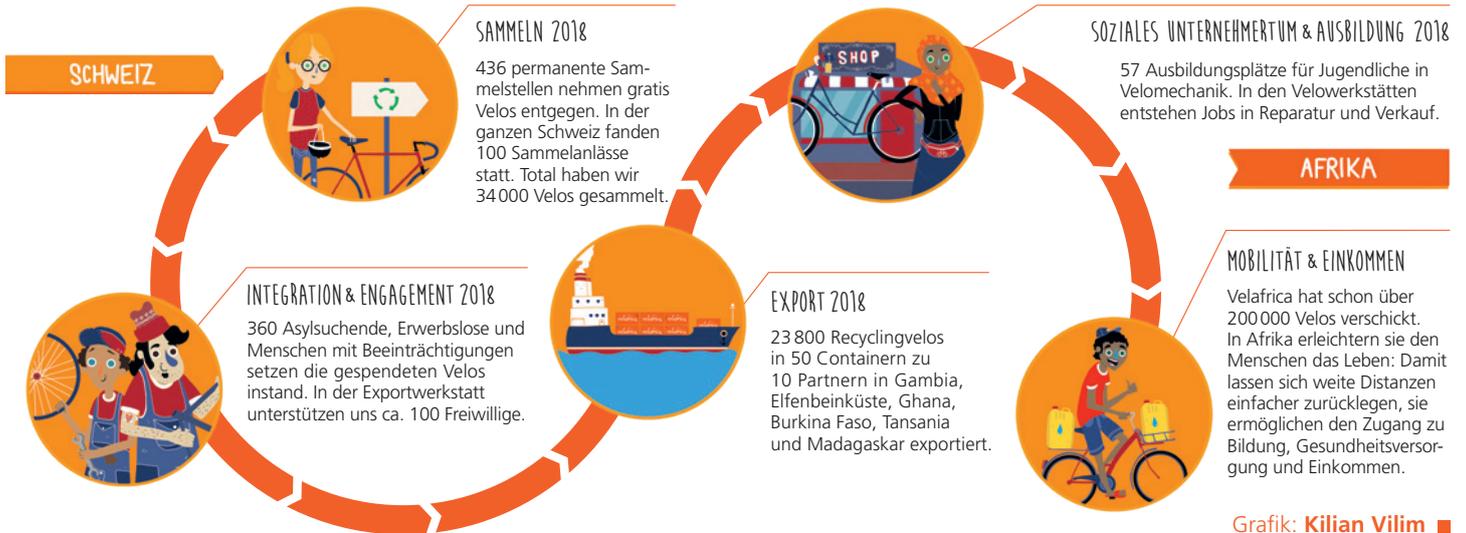
www.velafrica.ch/Machen-Sie-mit ■

in Energiethemen ein. Passend zum letztjährigen Jahresschwerpunkt «Recycling» führte der Aargauer Verein im Mai eine Velosammlung für Velafrica durch, bei der 560 Drahtesel zusammenkamen. Eine Velospende ist Organisator Peter Jäggi besonders in Erinnerung geblieben: «Ein junger Bauer rückte mit einem Viehtransporter an und brachte ein Dutzend alte und verstaubte Velos. Er erklärte mir, dass er endlich einen guten Grund zum Räumen des Schopfes gefunden hätte.» ■

Erfolgreiches Sammeljahr 2018

ÜBER 200 000 VELOS EXPORTIERT

Velafrika wirkt: In der Schweiz werden Velos gesammelt und von Erwerbslosen, Flüchtlingen und Menschen mit Beeinträchtigungen aufbereitet. In Afrika fördern wir mit dem Aufbau von Velozentren das soziale Unternehmertum: Wir schaffen Ausbildungs- und Arbeitsplätze und beliefern unsere Partner mit dem gefragten Rohstoff «Velo».



Inserate

**FUMETTO
COMIC
FESTIVAL
LUZERN**

**6.-14.4
2019**

UND DAS VELO?

VELOPLUS
AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER

«Das kaufe ich bei VELOPLUS, weil es dann perfekt auf meinen Körper eingestellt ist – für eine gemütliche Ausfahrt ins Grüne.»

Jetzt das optimale Velo finden: veloplus.ch

BASEL BIEL EMMENBRÜCKE OSTERMUNDIGEN ST.GALLEN WETZIKON WINTERTHUR ZÜRICH HB ZÜRICH DERLIKON

velodach vélogites ospitabici
schweiz suisse svizzera

...beim Velofahren gratis übernachten?
www.velodach.ch

Das Schweizer Übernachtungsverzeichnis für Velotourenfahrende
VELODACH ist ein Übernachtungsverzeichnis für Velotourenfahrer, die bereit sind, andere, ebenfalls im VELODACH eingetragene Personen, gratis bei sich übernachten zu lassen - ganz nach dem **Gegenseitigkeitsprinzip**.

Das ist Reisen auf die ganz persönliche Art wo du Gastfreundschaft leben und erleben kannst.

Geld spenden mal anders #engagement4velafrica

MIT EINER CHARITY INTERESSEN VEREINT

Angefangen hatte es vor drei Jahren mit der Teilnahme bei Bike to Work und der Idee, nachhaltig und gesund zum Arbeitsplatz zu gelangen. Letztes Jahr radelten die Mitarbeitenden von Logitech in Lausanne nicht mehr nur für ihre Teambilanz, sondern unterstützten gleichzeitig Velafrica.

Text: Orlando Willi Grafik: www.biketowork.ch

Die Initiative ergriffen hatte Leila Kaufmann. Sie arbeitete bis Dezember 2018 bei Logitech. «Von Bike to Work hatte ich an der ETH Lausanne gehört», erzählt sie. «In den ersten zwei Jahren haben vor allem Kolleginnen und Kollegen mitgemacht, die im Alltag ohne-

hin mit dem Velo unterwegs sind. Darum wollten wir versuchen, weitere Mitarbeitende einzubinden, die sich zum Beispiel für soziale oder umweltpolitische Themen interessieren. So sind wir auf die Idee einer Charity-Aktion gekommen.»



PEDALEN FÜR VELAFRICA

Machen Sie es wie Logitech und lassen Sie Ihre Mitarbeitenden diesen Frühling pedalen: für ihr Glücksgefühl, für ihre Fitness und für Velafrica. Ihre Firma kann Velafrica im Rahmen von Bike to Work auf verschiedene Arten unterstützen:

- Mit einer Geldspende: Bestimmen Sie vorab einen Fixbetrag, den Sie Velafrica spenden.
- Legen Sie einen Kilometerbetrag fest: Pro gefahrenen Kilometer Ihrer Mitarbeitenden spenden Sie beispielsweise 20 Rappen pro Kilometer und Person. Das regt den Wettbewerbsgeist an!

- Sammeln Sie in Ihrem Betrieb ausgediente Velos. Velafrica unterstützt Sie gerne bei der Organisation eines Sammelevents mit nützlichen Tipps und Werbematerial. Eine Vorlaufzeit von vier Wochen ist ideal.

Kontaktieren Sie bitte Mats Gurtner, Verantwortlicher Velosammlungen
mats.gurtner@velafrica.ch, 031 379 70 53

www.biketowork.ch

Geld und Velos gesammelt

Der Plan sei von Anfang an gewesen, ein Projekt zu unterstützen, das mit Velos arbeitet. Auf regionaler Ebene sei sie aber nicht fündig geworden. «Ein Kollege hat mir dann von Velafrica erzählt. Und wir fanden das Projekt super», erzählt Kaufmann. Neben den bereits Veloaffinen hatten sich so weitere Interessierte zur Teilnahme inspirieren lassen. Die Idee: Logitech bezahlt für jede Mitarbeitende und jeden Mitarbeitenden pro Tag fünf Franken in eine Kasse für Velafrica, wenn sie oder er mit dem Velo zur Arbeit fährt. Für die Aktion stand ein Budget von 3000 Franken bereit. Die Beteiligung war so gross, dass am Ende der Aktion der Maximalbetrag zusammengekommen war. Doch damit nicht genug: Neben der finanziellen Unterstützung haben die Mitarbeitenden auch noch eine Velosammlung durchgeführt.

Zu Besuch in Lausanne

Eva Mangl, Koordination Freiwillige und Suisse romande bei Velafrica, besuchte im April 2018 die Mitarbeitenden von Logitech in Lausanne, um die Arbeit von Velafrica vorzustellen. Für Kaufmann war es wichtig, dass ihre Kolleginnen und Kollegen wissen, wofür sie sich engagieren. «Unsere Mitarbeitenden sollten einen vertieften Einblick in das Projekt bekommen, welches sie mit ihrem Engagement unterstützt haben.» ■



«Mit dem Velorecycling verbindet Velafrica Arbeitsintegration in der Schweiz mit Entwicklungszusammenarbeit in Afrika. Diese Ganzheitlichkeit ist bemerkenswert. Dafür setze ich mich gerne ein.»

**Verena Flück,
Stiftungsrätin Sinnovativ**



«Ich engagiere mich, weil Velafrica anders ist. Sie ermöglichen Velomobilität in Afrika und schaffen gleichzeitig nachhaltig Arbeitsplätze. Das Prinzip «Hilfe zur Selbsthilfe» fördert nebenbei das Kleinunternehmertum vor Ort.»

Peter Kern, Marketingspezialist und internationaler Unternehmer, Beirat von Velafrica



Der rollende Veloservice im Einsatz.

Begegnungen ermöglichen #peopleofvelafrica

GEMEINSAM GEGEN RASSISMUS

Velafrica beteiligt sich erneut mit einem rollenden Veloservice an der Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus. Gemeinsam mit verschiedenen Organisationen bietet die Stadt unter dem Motto «Hier. Jetzt. Unbedingt.» eine vielfältige Plattform zum reflektierten Umgang mit der Thematik.

Die Exportwerkstatt, Velafricas Integrationsprogramm für Menschen mit Fluchthintergrund, war bereits bei der letzten Aktionswoche mit einer mobilen Werkstatt in der Berner Innenstadt unterwegs und hat kleine Servicearbeiten angeboten – kostenlos.

«Die Begegnungen, die wir mit der Aktion ermöglichen, stehen im Vorder-

grund», sagt der damalige Werkstattleiter und heutige Qualitätsverantwortliche Chris Klein. «Wir möchten Möglichkeiten für Gespräche bieten und Verständnis für gegenseitige Lebensumstände schaffen.»

Velafricas rollender Veloservice ist vom 20. bis 27. März zwischen 13 und 17 Uhr im Einsatz. ■



VELAFRICA SLOW RACE TROPHY 2019

Beim Slow Race sind Geduld und Geschicklichkeit gefragt: Ziel ist, eine vorgegebene Strecke möglichst langsam zurückzulegen, ohne die Füße auf den Boden zu setzen. Im Rahmen der Slow Race Trophy 2019 sucht Velafrica an diversen Veranstaltungen die geschicktesten Langsamfahrerinnen und Langsamfahrer. Unter allen Teilnehmenden wird Ende Jahr ein Velo verlost.

- ▶ **29. bis 31. März 2019**
Urban Bike Festival Zürich
- ▶ **5. bis 7. April 2019**
Salon du Vélo Lausanne
- ▶ **10. bis 12. Mai 2019**
Bike Days Solothurn



Viele weitere Veranstaltungen und alle Sammelanlässe finden Sie unter www.velafrica.ch/agenda ■